Unglaubwürdig.

Der Bismarck-Kommentator v. Poschinger über v. Schierbrands Interviews.

Der sächsische Kriegsminister, Gen. Edler v. d. Planitz, ist gestorben.

Riesenbrand in Kanada.

Deutschland.

Berlin, 20. Aug.

Das Generalstabs-Quartier wird während der bevorstehenden großen Manöver nicht in der Stadt Posen, sondern in Frankfurt a. d. Oder aufgeschlagen werden. Der Kaiser wünscht nicht, daß sein Stab und seine Gäste in einer Stadt mit ausgesprochen deutschfeindlicher Gesinnung wohnen sollen. Die Aenderung an dem Manöverprogramme kam sehr plötzlich; am Samstag war von dem Wechsel noch nichts bekannt. Man glaubt, daß die Polizei politische Störungen fürchtet. Da das Manöverfeld zwischen Posen und Frankfurt liegt, so ist die eine der Städte für den Generalstab und die Gäste ebenso bequem wie die andere.

Berlin, 20. Aug.

Die „Berliner Neueste Nachrichten" veröffentlichten an leitender Stelle einen langen Artikel des bekannten Bismarck-Kommentators Heinrich v. Poschinger, in welchem derselbe das im Maiheft des „Century Magazine" erschienene Interview scharf kritisirt. Dieses Interview will der frühere Vertreter der „Associirten Presse" in Berlin, von Schierbrand, seinerzeit mit dem Fürsten Bismarck gehabt haben.

Poschinger erinnert zuerst an Schierbrand's deutschfeindliche Berichterstattung im Allgemeinen und hebt dann besonders hervor, daß es dem Fürsten Bismarck absolut fern lag, das amerikanische Volk, von dem er stets bei jeder sich nur bietenden Gelegenheit mit dem größten Wohlwollen und höchstem Interesse gesprochen hatte, zu beleidigen.

Herr Poschinger sucht dann eingehend nachzuweisen, daß das ganze Schierbrand'sche Interview überhaupt wenig glaubwürdig sei: Betreffs des chilenisch-peruanischen Krieges, welcher in dem erwähnten Interview mit angezogen ist, theilt Poschinger mit, Lothar Bucher's Mission zu dem damaligen amerikanischen Gesandten, heutigem Botschafter White, bezweckte, anzufragen, ob die Vereinigten Staaten zusammen mit Deutschland und England eine gemeinsame Intervention behufs Beendigung des Krieges vornehmen würden. White antwortete, nach den feststehenden Grundsätzen der Monroe-Doktrin würden die Vereinigten Staaten, wenn überhaupt, allein vorgehen. Sie müßten derselben Doktrin nach jede Intervention europäischer Mächte entschieden zurückweisen. Nicht Fürst Bismarck, sondern Botschafter White schlug vor, diese Antwort durch Anfrage in Washington bestätigen zu lassen — und dem habe Fürst Bismarck sofort zugestimmt.

(In der Mai-Nummer des „Century Magazine" veröffentlichte Wolf von Schierbrand die ihm angeblich persönlich mitgetheilten Ansichten der deutschen Reichskanzler Bismarck, Caprivi, Hohenlohe und Bülow über die Ver. Staaten. In der Einleitung des Artikels, dessen größerer Theil mehrere Interviews mit Bismarck enthält, erklärt Schierbrand, daß der Kaiser in den Beziehungen des deutschen Reiches zu den Ver. Staaten einen anderen Kurs eingeschlagen habe, als denjenigen, welchen der eiserne Kanzler steuerte. Wilhelm der Zweite bmühe sich, freundschaftliche Beziehungen mit den Ver. Staaten zu unterhalten, während Bismarck durchaus nicht geneigt gewesen wäre, in nähere Beziehungen mit der amerikanischn Nation zu treten. Zum Beweise seiner Ausführungen führte er ein Gespräch mit Bismarck zur Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges an. Bismarck habe den Krieg einen Raubzug einer mächtigen Nation gegen eine schwächere genannt, wie er überhaupt für die Vereinigten Staaten nicht ein Wort des Lobes gehabt hätte. Die Amerikaner als Individuen habe er geschätzt, der Nation habe er feindlich gegenübergestanden. Seine Nachfolger, so erzählt Schierbrand, hätten sich bemüht, eine entgegengesetzte Politik einzuschlagen, und trotz der Anfeindungen der Agrarier, welche die amerikanische Konkurrenz fürchteten und der Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit der jungen Nation opponirten, wäre es den leitenden Männern in Deutschland dennoch gelungen, das Band der Freundschaft mit der amerikanischen Regierung fester zu knüpfen. Hierbei sei der Einfluß des Kaisers, welcher mit der Tradition vollständig gebrochen habe, unverkennbar gewesen.)

Berlin, 20. Aug.

Zum „Fall Löhning" nimmt jetzt auch die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" Stellung und schreibt: „Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben werde in dieser Affaire seine bisher beobachtete Zurückhaltung auch weiterhin beobachten; es widerspreche preußischen Verwaltungsgrundsätzen, Beschwerden von Staatsbeamten gegen ihre Vorgesetzten in der Presse zum Austrag bringen zu lassen; die Angelegenheit werde im preußischen Landtage zur Sprache kommen und dort werde der Ressortminister nachweisen, daß die Haltung des Obersteuerdirektors Löhning in der Polenpolitik für seine Pensionirung entscheidend war und nicht seine Heirath.

(Weshalb nahm denn aber der Oberpräsident von Posen Veranlassung, gerade die Verlobung zum Vorwande der Entlassung zu machen und zu erklären, der Minister von Rheinbaben und der Kommandirende des 5. Armeecorps theilten die Auffassung, daß die Heirath mit der Tochter des Regierungssekretärs Coccius gesellschaftlich unmöglich sei, weil dieser früher Feldwebel gewesen wäre. D. R.)

Die nothwendig gewordene Stichwahl im oberfränkischen Reichstags-Wahlkreise Forchheim, zu dem auch Kulmbach gehört, ist ein reines Sedan für die liberalen Parteien. Wie schon gemeldet, erhielten bei der Stichwahl im Jahre 1898 die Nationalliberalen und die Freisinnigen noch über 8000 Stimmen, diesmal kaum viertausend. Der Zentrums-Kandidat Zöllner erhielt die Majorität im ersten Wahlgange nur aus dem Grunde nicht, weil der Bund der Landwirthe und die Sozialisten eigene Kandidaten aufgestellt hatten.

Generalmajor v. Gersdorff, der Kommandeur der 6. Kavallerie-Brigade in Brandenburg a. H., welcher in der Armee den Beinamen „der liberale General" führt, hat seinen Abschied eingereicht. Die Blätter knüpfen an dieses Abschiedsgesuch allerlei Gerüchte, die indessen bis jetzt völlig unkontrollirbar sind.

Eine Typhus-Epidemie ernster Art ist in Lüdenscheid, Regierungsbezirk Arnsberg, Westfalen, ausgebrochen. Die Krankheit hat solche Dimensionen angenommen, daß die bestehenden Lazarethe nicht genügen, aus welchem Grunde die Schützenhalle in ein Nothlazareth verwandelt wurde. Die Regierung in Arnsberg und das Oberpräsidium in Münster haben sofort ärztlichen Beistand dorthin gesandt. Man hofft, der Epidemie sehr bald Herr zu werden.

Dresden, 20. Aug.

Der sächsische Kriegsminister und Ordenskanzler, General der Infanterie J. Edler von der Planitz, ist in Hosterwitz nach längerem Leiden gestorben.

Homburg, v. d. H., 20. Aug.

Das Denkmal der Kaiserin Friedrich wurde hier im Beisein des Kaisers und der Kaiserin, des deutschen Kronprinzen und anderer Mitglieder der kaiserlichen Familie, des amerikanischen Botschafters White, der Behörden und bürgerlicher und militärischer Abordnungen enthüllt.

Zuerst hielt der Bürgermeister eine Anrede, in der er die Tugenden der verstorbenen Kaiserin pries, worauf die anwesenden Truppen die Waffen präsentirten und die Hülle von dem Denkmal fiel. Kaiser Wilhelm trat vor und legte einen Kranz auf das Piedestal und hielt eine kurze Rede. Er pries seine Mutter als Förderin der Kunst, wissenschaftlichen Forschung und der Frauenbewegung. Er erwähnte ihren festen Willen, welcher es ihr möglich machte, die schwersten Prüfungen zu überwinden und eine lange Zeit des Leidens geduldig zu ertragen.

Als der Kaiser geendigt hatte, sang ein Chor eine Hymne, worauf Hochs auf den Kaiser ausgebracht wurden.

Unter den anderen Kränzen, die am Denkmal niedergelegt wurden, befand sich auch einer von der Königin-Wittwe Margherita von Italien, welche der Ceremonie beiwohnte.

Berlin, 19. August.

Der hier accredirte amerikanische Botschafter White ist nach Berlin zurückgekehrt um ein paar Tage hier zu verweilen bevor er sich mit seiner Tochter, Frau Newberry und deren dritten Sohn nach der Schweiz begiebt. Herr White wird nach dem Abgang von seinem Posten wahrscheinlich den Winter in der Schweiz und in Italien verbringen, da er einige Monate in aller Ruhe seinen literarischen Plänen widmen will. Das auswärtige Amt ist noch nicht offiziell von Herrn White's Resignation in Kenntniß gesetzt worden, weiß aber natürlich aus nichtoffizieller Quelle, daß dem so ist. Sollte der deutsche Botschafter in Washington seinen Aufenthalt in Europa nicht verlängern, so wird das amerikanische Staatsamt wahrscheinlich durch ihn bei der deutschen Regierung die üblichen Erhebungen anstellen, ob der in Aussicht genommene Nachfolger White's der deutschen Regierung auch genehm ist.

Schweiz.

Bern, 20. Aug.

Der Bundesrath bestimmte, daß der Artikel der Verfassung, welcher die Gründung neuer Klöster und die Rückkehr aufgehobener religiöser Orden verbietet, streng durchgeführt werden solle. Bis zur Durchführung der Bestimmung ist eine Frist von drei Monaten gewährt worden, während welcher Orden, welche im Gegensatze zur Verfassung bestehen, Zeit finden, sich aufzulösen.

Holland.

Rotterdam, 20. Aug.

Die Burengenerale Dewet, Delarey und Botha sind hier eingetroffen und von den städtischen Behörden, den Vereinen der Buren und Burenfreunde und einer großen Menschenmenge auf's Herzlichste begrüßt worden. Den Frauen der Generäle wurden prächtige Blumensträuße überreicht. Die Schiffe im Hafen flaggten. Die Generäle reisten nach kurzem Aufenthalte nach dem Haag.

Im Haag, 20. Aug.

Den Burengenerälen wurde bei ihrem Eintreffen hier ein festlicher Empfang bereitet. Der General Eyter zollte in seiner Willkommenrede der Tapferkeit und den Heldenthaten der Buren seinen Tribut. Botha dankte und wies darauf hin, daß es den im Felde stehenden Kämpfern ein großer Trost gewesen wäre, ihre Frauen und Kinder, dank der Großmuth der Holländer, vor Noth geschützt zu wissen. Die Zeit sei noch nicht gekommen, frisch vom Herzen weg zu sprechen; es würde aber hoffentlich nicht mehr lange dauern bis sie ihre Seite des Krieges zu veröffentlichen in der Lage sein würden.

Die Besucher wurden im Festzuge durch die Stadt geführt. Sie saßen in offenen Kutschen und wurden auf dem ganzen Wege auf's Herzlichste begrüßt. Eine Anzahl Buren, welche im Kriege mitgefochten hatten, bildete ihr Ehrengeleit.

Türkei.

Konstantinopel, 19. August.

Der amerikanische Botschafter für Oesterreich-Ungarn, Robert S. McCormick, ist mit seinem Sohne von Wien hier angekommen. Sie werden eine Woche lang hier bleiben.

Kolumbien.

Panama, 20. Aug.

Der britische Kreuzer „Phaeton" ist nach Buena Ventura im Departement Cauca abgefahren, weil sich dort internationale Schwierigkeiten zu entwickeln drohen. Die kolumbischen Behörden versuchten den britischen Dampfer Ecuador, Eigenthum der Pacific Steam Navigation Co. in Liverpool, zu zwingen, 2000 Soldaten, welche unter dem Kommando des Generals Velazco in der Nähe von Buena Ventura zusammengezogen sind, nach Panama zu fördern. Die Briten ließen sich nicht einschüchtern und riefen die Hülfe ihres Konsuls und des britischen Seeoffiziers an. Die kolumbischen Behörden befremdet die Haltung der Briten in hohem Grade.

Venezuela.

(Korrespondenz der Assoc. Presse.)

Port of Spain, Trinidad, 9. August.

Frau Zoilo Bello Rodriguez, die Gattin des Premierministers des früheren venezolanischen Präsidenten Andrade von Venezuela traf mit ihren vier Kindern hier ein. Der Präsident Castro hat sie des Landes verwiesen und zwingen lassen, innerhalb achtundvierzig Stunden Haus und Hof zu verlassen. Es ist dies der erste Fall, in dem die venezolanische Regierung eine Frau die politische Haltung ihres Gatten entgelten läßt.

Kuba.

Havana, 20. Aug.

Louis V. Abad, der ehemalige Sekretär und Generalvertreter der kubanischen Delegation während der letzten Kongreßtagung in Washington, beabsichtigt eine Zeitung in den Vereinigten Staaten zu gründen und in derselben systematisch für den Abschluß eines amerikanisch-kubanischen Handelsvertrages zu wirken.

Mexiko.

Mexiko, 20. Aug.

Auf der Halbinsel Yukatan herrscht große Anfregung über einen Petroleumfund.

Kanada.

Ymir, B. C., 20. Aug.

Einer der verheerendsten Brände, welche je das westliche Kootenai heimgesucht haben, wüthet in der Gegend von Ymir.

Viele Quadratmeilen Land sind bereits von den Flammen verwüstet geworden, und viele Bergwerksbauten wurden in Ruinen verwandelt.

Brücken sind zerstört und Fahrwege unbenutzbar.

Wild Horse Creek, der Sitz einer Anzahl bedeutender bergmännischer Anlagen, hat am schlimmsten gelitten.

An der Hauptstraße von den Cyanide-Werken der Ymir Co. bis zu der Foghorn-Mine, eine Entfernung von 15 Meilen, und an den Nebenwegen sind sämmtliche Gebäude und Brücken niedergebrannt. Die Cyanide-Werke wurden dank der thatsächlich heldenhaften Bemühungen der Angestellten gerettet. Die Leute gruben Löcher in den Boden, füllten sie mit Wasser und leiteten von hier aus die Schläuche. Die Leute standen selbst bis an die Hälse im Wasser und lösten sich alle Augenblicke ab. Die Gebäude der Wilcox und der Balk Rock Werke gingen in Flammen auf. Die Angestellten des erstgenannten Unternehmens suchten in einem Schachte Zuflucht. Der Wind trieb die Flammen in den Schachteingang und entzündeten die Zimmerung. Die Flüchtlinge hatten nur wenig Wasser und keine Löschgeräthe zur Hand. Sie mußten in kleinen Blechgefäßen das Wasser zur Brandstelle tragen. Es gelang ihnen indeß, den Brand so lange erfolgreich zu bekämpfen, bis sie den Schacht wieder verlassen konnten.

Lokales.

— **Holt Euer Faß- und Flaschenbier bei J. J. Klinge. Das berühmte Dick Bros. Quincy Lager.**

Dr. Caswell T. Poe

fährt fort als Arzt u. Chirurg am alten Platz, 119½ W. 3. Straße, zu praktiziren. Officestunden: Vorm. 10–12, Nachm. 2–4 Uhr. Wohnung 124 W. 4te Straße.

— Der Schäferhund, den wir letzte Woche anzeigten, das Eigenthum von Conrad Baumgartner, wurde am Tage nachdem die Annonce erschien vergiftet und ist jetzt todt. Das Geschirr und der Springwagen sind noch zu haben.

— Costello hat sein Möbelgeschäft nach 311 Westl. 3te Straße, vier Thüren westlich von Hehnke's Eisenwaarenladen, verlegt, wo er fortfahren wird, Euch Möbel zu Bargainpreisen zu verkaufen. Gerade einen Block westlich vom alten Platz.

Sehet sie nur an!

Woher kommt der leichte Schritt, die fehlerlose Haut, die reiche rosige Gesichtsfarbe, das lächelnde Gesicht. Sie sieht gut aus, fühlt wohl. Hier ist ihr Geheimniß: Sie gebraucht Dr. King's New Life Pills. Resultat—alle Organe aktiv, Verdauung gut, keine Kopfschmerzen, keine Gelegenheit für „Blues". Versucht sie selbst. Nur 25c in Buchheit's Apotheke.

Ein wirklicher Cirkus kommt.

Ringling Bros., der größte Circus der Welt macht demnächst hier sein Erscheinen.

Der größte Circus der Welt nebst Menagerie und Hippodrom wird in Grand Island wiederum Vorstellungen geben am Mittwoch den 10. September. Es ist kaum nöthig hervorzuheben, daß dies Ringling Brothers Circus ist, denn dieses großartige Amüsir-Institut wird jetzt allgemein als der größte Circus der Welt anerkannt. Diese Superiorität wird nicht nur bezüglich der Größe zugestanden, trotzdem es 65 Eisenbahnwaggons doppelter Länge nimmt um ihn von Stadt zu Stadt zu transportiren und hunderte von Pferden sowie Leute werden gebraucht die Vorstellungen aufzuführen. Außer seiner umfassenden Immensität ist es eine Schaustellung moderner Methoden und der Originalität des 20sten Jahrhunderts, und seine Vorstellungen sind stets so vorzüglich, sodaß er einzig in seiner Art dasteht. Seit dem letzten Besuche des Circus in dieser Gegend haben sich zwei Dinge ereignet, nämlich: die Schaustellung ist riesig vergrößert worden und jeder familiäre Zug ist durch völlig neue Handlungen ersetzt worden. Die Menagerie ist die vollständigste zoologische Collektion der Welt und besitzt, soweit bekannt, die einzigste lebende Giraffe; das Hippodrom bietet eine thatsächliche Reproduktion der aufregenden Sports und Wettkämpfe des alten Rom, und die arenische Vorstellung steht so hoch über allen anderem was je in diesem Lande gesehen wurde, daß es eine Umwälzung auf diesem Gebiete der Artistenkunst verursachte. Die Akrobaten, Gymnasten, Luftkünstler, Reiter und anderen Spezialisten zählen dreihundert der bestbezahlten europäischen und amerikanischen Artisten, einschließlich der Dunbars, den berühmten Luft-Voltigeuren direkt von Australien; die Ty Bell-Schwestern, die menschlichen Luftkreisel; die Pettits; die weltberühmte Nelsonfamilie von zehn großartigen Akrobaten; das Holloway-Trio von Seiltänzern; die Robertsfamilie; Genero und Theol, die größten aller Kautschukmenschen; dreißig Reiter, einschließlich der Davenports, der Hobsons, Friedrich und Auguste Schadel, John und Michael Rooney, Julia Lowande und eine lange Liste anderer notablen Künstler. Die dressirte Thiersektion des Circus bilden Capt. Webb's Jongleur-Seelöwen, Prof. Wood's Hund- und Pony-Circus, sowie Pearl Souder's Herde von 20 Komödianten-Elephanten. O'Briens neue und prachtvolle Nouvosität: das militärische Pferdeballet, ist die großartigste, schönste und erstaunlichste Leistung ihrer Art und bildet eine der großen Sensationen der Saison. Die Parade, welche den Circustag eröffnet, ist dieses Jahr völlig neu und überstrahlt an Pracht und Gediegenheit alles jemals in Umzügen unternommene. Dieses sind nur einige wenige der Eigenheiten dieses großartigen Circus, der mehr denn je den wohlverdienten Ruf rechtfertigt, die größte Schaustellung der Welt zu sein.

Alle wurden gerettet.

„Jahrelang litt ich unsägliche Beschwerden infolge von Bronchitis," schreibt J. H. Johnston von Broughton, Ga., „sodaß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Dann, als alles andere versagte, wurde ich von Dr. King's New Discovery for Consumption vollständig kurirt. Meine Frau litt schwer an Asthma, bis es auch sie kurirte, und alle unsere Erfahrung lehrt, daß es die beste Kruppmedizin in der Welt ist. Ein Versuch wird Sie überzeugen, daß es unübertrefflich ist für Hals- und Lungenkrankheiten. Garantirte Flaschen 50c und $1.00. Probeflaschen frei in A. W. Buchheit's Apotheke.

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 1. und 15. Juli, 5. und 19. August, 2. und 16. September, und 7. und 21. Oktober 1902, verkauft die Burlington Rundreisetickets zum Hinfahrtspreis plus $2.00, nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Mexico,
Oklahoma und
Texas verkaufen.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum.

Kleiderstoffe! Waistings!

Hunderte von Frauen—und die Anzahl derselben wächst von Tag zu Tag—wenden ihre Schritte unwillkürlich nach Wolbach's wenn es sich darum handelt die richtige Sorte Kleiderstoffe und Waistings zu bekommen.

Die neuen Herbstwaaren liegen jetzt aus. Alle die neuesten Gewebe und Farben in sehr schöner und raffinirter Mannigfaltigkeit. Ihr findet hier gewiß das was Ihr in modernen Kleidern zu machen wünscht. Sie bekommen Proben hiervon geschickt, wenn Sie nicht nach dem Laden kommen können.

Rothdruck und hochtrabende, leichtfließende Worte sind nicht im Stande die hübschen soeben auf unseren Ladentischen ausgelegten Muster von Waistings zu beschreiben. Daß Wolbach's sie hat, bürgt deren Correktheit. Nichtwahr, Sie sehen sich dieselben auch an? Wir schicken Proben wenn Sie nicht kommen können sie zu sehen.

Neue Herbst-Anzüge und Röcke.

Anzüge für Damen zwar nicht alle hier, aber eine Menge sehr hübscher, in den neuen Farben, gemacht mit der Soldateska-Schulter und gekerbten Näthen. Kilted Skirts mit perfekter Flare.

Walking Skirts. Es ist ein wahres Vergnügen einen Rock zu tragen in dem man sich bequem fühlt, ohne befürchten zu müssen, daß er nicht modern oder gut gemacht ist. Wolbach's gewähren in dieser Hinsicht zu keinerlei Furcht Veranlassung.

Wolbach's GRAND ISLAND — Der wirkliche Geldspar-Laden.

SCHLITZ SALOON.

THEO. SOTHMANN, Eigenthümer.

Bank of Commerce Gebäude, Ost 3te Straße, Grand Island.

Ein volles Lager der feinsten Whiskies und Liquöre, Weine und Cigarren stets an Hand.

Das weltberühmte Schlitz-Milwaukee Bier an Zapf.

Um geneigte Kundschaft wird gebeten und freundliche Bedienung zugesichert. Alltäglich guten Freilunch.

— Nächsten Donnerstag Abend den 28. August gelangt im Bartenbach Opernhaus das ergreifende Volksstück „Lost in New York" zur Aufführung. Dieses Stück ist ein Volksstück im vollsten Sinne des Wortes, denn es führt dem Zuschauer das Leben der Metropole am Hudson, in hohen sowie niederen Kreisen, mit all' seinem Lieben und Hassen so lebhaft vor Augen, daß er sich mitten hinein versetzt fühlt. Die sehr gediegene Schauspielertruppe, welche das Stück vorführt, wird geleitet von Nettie DeCoursey, die sich in Komödiantenkreisen eines vorzüglichen Rufes erfreut. Es steht somit ein genußreicher Abend in Aussicht, den Theaterliebhaber sich nicht entgehen lassen sollten.

— Zu dem Erntefest in Harmony Halle am Sonntag hatte sich eine sehr große Anzahl Theilnehmer eingefunden und war das Fest ein großer Erfolg. Nur war es schwierig, an die Bar zu kommen um eine Stärkung zu erlangen und Freund Frank hätte sehr nöthig gehabt, eine zweite Bar im Gange zu haben. Wir wissen nicht, weshalb er's nicht that, jedenfalls war es ihm zum großen Schaden. Uebrigens hätte er auch sich mehr Flaschenbier kalt halten sollen. Das daselbst ausgeschenkte Bier war theilweise unter aller Kanone, namentlich da es obendrein warm war. Zufälligerweise gelang es uns noch, ein paar Flaschen „Blue Ribbon" zu erwischen, das nicht so ganz warm war. Hoffentlich wird Freund Vogel, wenn er mal wieder ein großes Fest hat, sich bezüglich der Getränke etwas besser versehen. Man kann doch wahrhaftig hier in Grand Island ein gutes Bier erhalten und Eis hat's doch auch einen großen Vorrath vom letzten Winter her.

Bitte, ein freundliches Gesicht.

Photograph C. C. Harlan von Eaton, O., kann das jetzt thun, wenn er es auch Jahre lang nicht konnte, weil er unbeschreibliche Leiden, verursacht von den schlimmsten Verdauungsbeschwerden, auszustehen hatte. Alle Aerzte und Medizinen konnten ihm nicht helfen bis er Elektric Bitters versuchte, welcher solche Wunder an ihm bewirkte, daß er ihn als eine Gottesgabe für Dyspeptiker und mit Magenleiden Geplagte erklärte. Unübertrefflich für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, er stärkt und giebt dem ganzen System neues Leben. Versucht ihn. Nur 50c. Garantirt von A. W. Buchheit, Apotheker.

Excursionen nach Minnesota und Wisconsin via Union Pacific für Sommer-Touristen.

nach Minneapolis u. zurück. $12.35
Raten: " St. Paul " " 12.35
" Duluth " " 16.35
" Superior " " 16.35

Verkaufsdaten: 1. — 15. Juni 9. — 15. Juli, 1. — 15. Aug., 1. — 16. Sept.

Aeußerste Gültigkeitsdauer bis 31. Okt.

Für Excursionsraten und Verkaufsdaten nach anderen Punkten in Minnesota, Iowa, Wisconsin, Michigan und New York sprecht vor in der Union Pacific Ticket Office oder schreibt an W. H. Lewis, Agt.

— Bücher jeder Art, sowie Zeitschriften, bei J. P. Windolph, Grand Island.

— Theodor Jessen und Familie machten diese Tage einen Ausflug nach Chapman zum Besuch von Freunden.

— Wie wir vernehmen, hat sich das Befinden von Hans Schröder, der schwer krank war, bedeutend gebessert.

— Gestern Abend feierte Albert Heyde die Zurückkunft aus Deutschland und hatte sich dazu eine große Anzahl Freunde eingefunden, die einen vergnügten Abend verlebten und auf das Allerbeste bewirthet wurden.

— Vorgestern Abend verheirathete sich Hr. Caspar Hein von Idaho mit Frl. Anna Blunk hier. Die Trauung fand im Hause der Mutter der Braut statt. Frl. Blunk war früher Lehrerin an unseren Stadtschulen und eine allgemein beliebte junge Dame. Hr. Hein ist ein erfolgreicher Schafzüchter in Idaho und reiste das neuvermählte Ehepaar in der darauffolgenden Nacht ab nach ihrem zukünftigen Heim, Mountain Home, Idaho. Die besten Glückwünsche ihrer zahlreichen Freunde begleiten sie dorthin.

Blitzableiter!

Für einen guten, garantirten Blitzableiter, einen der auch wirklichen Schutz gewährt, und nicht von herumvagabondirenden, bauernfängernden Agenten aufgesetzt wird, sondern von einem hier seßhaften Geschäftsmann, wendet Euch an August Nieß, gegenüber vom Südseite Schulhaus.

Burlington reduzirte Rate zur Staatsfair, Lincoln, Neb.

Vom 1. bis 5. Sept. incl. macht die Burlington eine Rate von $3.30 nach Lincoln und zurück, dieses schließt den einmaligen Eintrittspreis zur Fair in sich ein. Gut für Rückkehr bis 6. September.

Thos. Connor.

August-Antics der Elks

zu St. Joseph, 25. bis 30. August.

Für die August-Antics der Elks und die Straßenfair zu St. Joseph wird die Grand Island Route vom 25.—30. August incl. Rundreisebillets, gut für Rückkehr bis 31. Aug., zu der niedrigen Rate vom Hinfahrtspreis verkaufen. Für das tägliche Programm sehet Flugzettel.

Dr. RICHARD EBBITT

Thierarzt.

Promovirt von der königlichen Thierarzneischule von England.

Behandelt alle Hausthiere.

Office in Buchheit's Apotheke, Grand Island, Nebraska.